

www.pwc.de/exportbarometer

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BVE-PwC- Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie

Ergebnisse Mai 2015

pwc

Inhalt

Geschäftslage, Geschäftserwartung, Exportklima	3
Export in EU-Länder	11
Absatzerwartung in den nächsten 6 Monaten für die EU	13
Export in Nicht-EU-Länder	16
Absatzerwartung in den nächsten 6 Monaten für die Nicht-EU-Länder	18
Aktuelle Fragen	
– Exportabhängigkeit	22
– Entwicklung der Exportabhängigkeit	23
– Einschätzung zur zukünftigen Preisentwicklung	24
– Negative Einflussfaktoren auf das Preisniveau	25
Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie	26
Ihre Ansprechpartner	32

Exportklima: Positive Entwicklung über alle Branchen hinweg

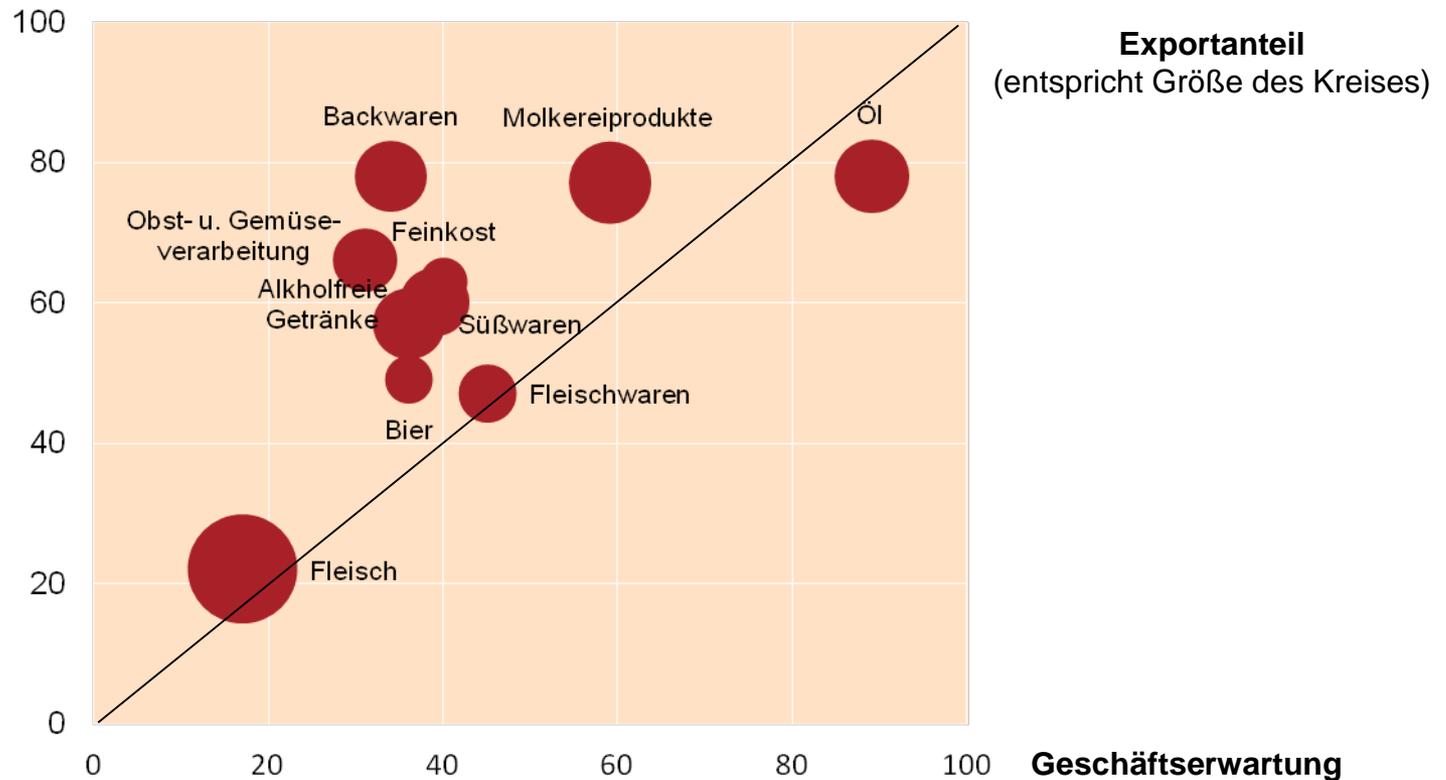
Die aktuelle **Geschäftslage** in den Auslandsmärkten beurteilen die Exportunternehmen deutlich positiver als noch im Vorjahr. Der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen hat mit aktuell 57%-Punkten einen neuen Höchstwert erreicht. Im Vergleich zu Mai 2014 ist eine Steigerung von 6%-Punkten zu verzeichnen. Besonders gut stehen aktuell die Branchen Backwaren (78%-Punkte), Öl (78%-Punkte) sowie Molkereiprodukte (77%-Punkte) da.

Die **Geschäftserwartungen** für das kommende halbe Jahr spiegeln mit einem Saldo von 40%-Punkten Zuversicht wider. Besonders optimistisch sind die Exporteure von Öl (89%-Punkte, +71%-Punkte im Vergleich zu Mai 2014), Molkereiprodukten (59%-Punkte, +15%-Punkte) und Fleischwaren (45%-Punkte, +16%-Punkte).

Das daraus resultierende **Exportklima** der Ernährungsindustrie erreicht mit 48%-Punkten einen neuen Rekordwert und ist im Vergleich zu Mai 2014 um 3%-Punkte gestiegen. Spitzenwerte erreichen demnach die Hersteller von Öl (83%-Punkte), Molkereiprodukten (68%-Punkte) sowie Backwaren (55%-Punkte).

Geschäftslage, Geschäftserwartung und Exportanteil nach Branchen

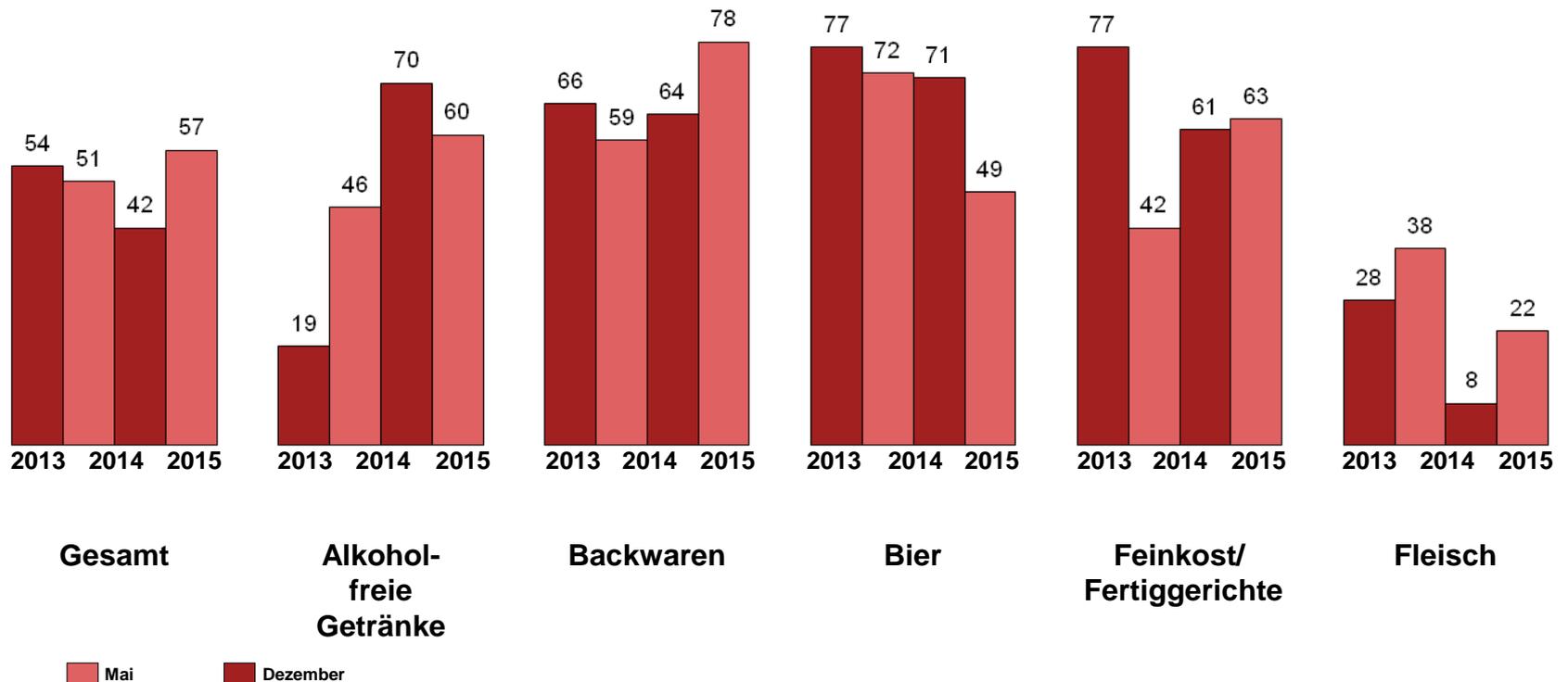
Geschäftslage



Geschäftslage (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

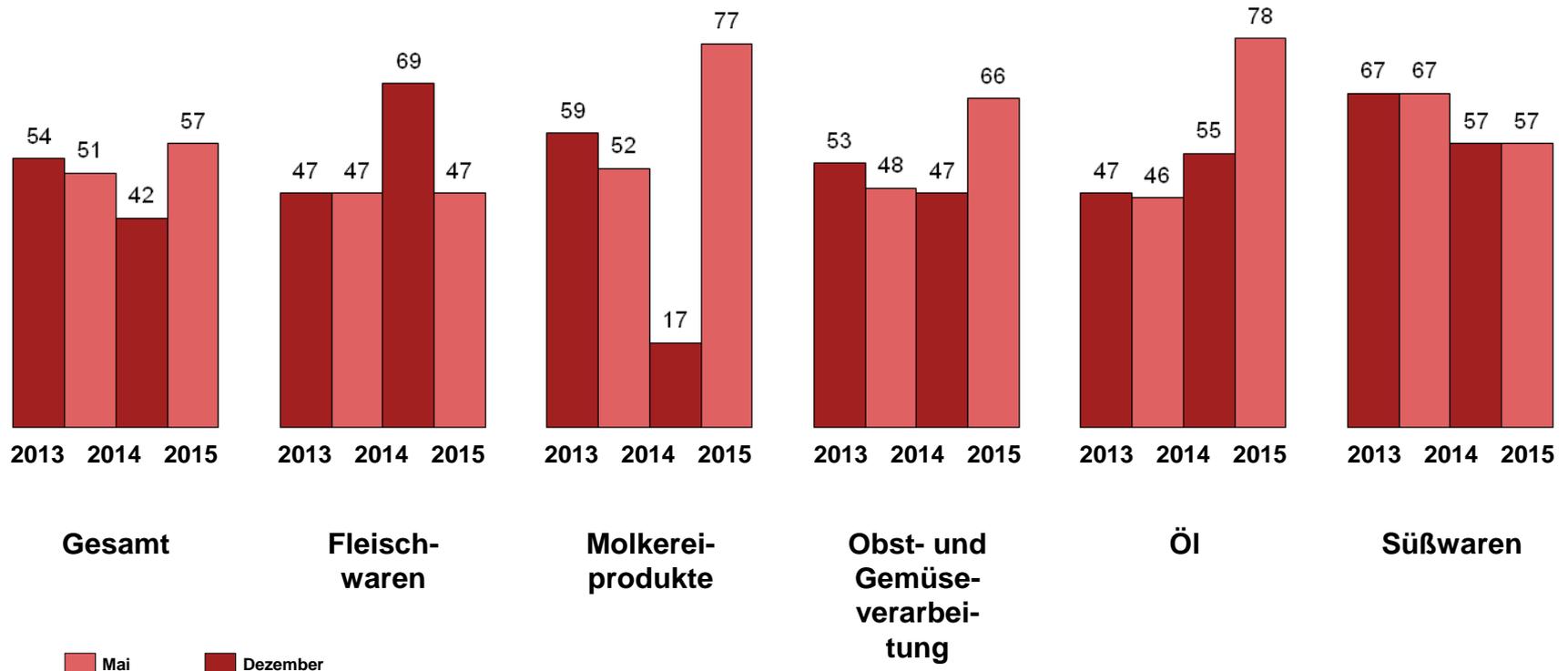
Frage 2
n = 400
Salden in %-Punkten



Geschäftslage (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

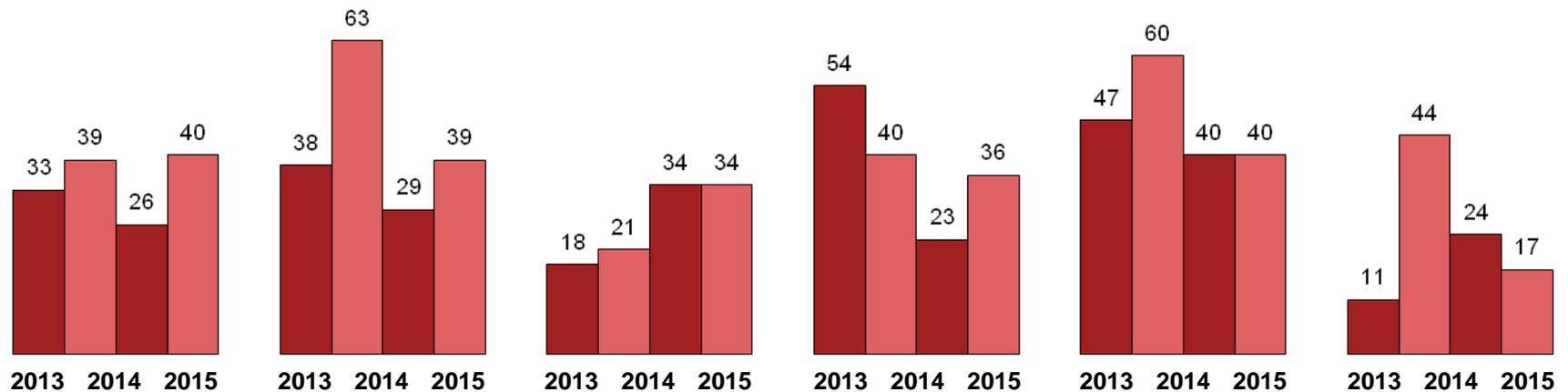
Frage 2
n = 400
Salden in %-Punkten



Geschäftserwartung (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 3
n = 400
Salden in %-Punkten



Gesamt

Alkohol-freie Getränke

Backwaren

Bier

Feinkost/Fertiggerichte

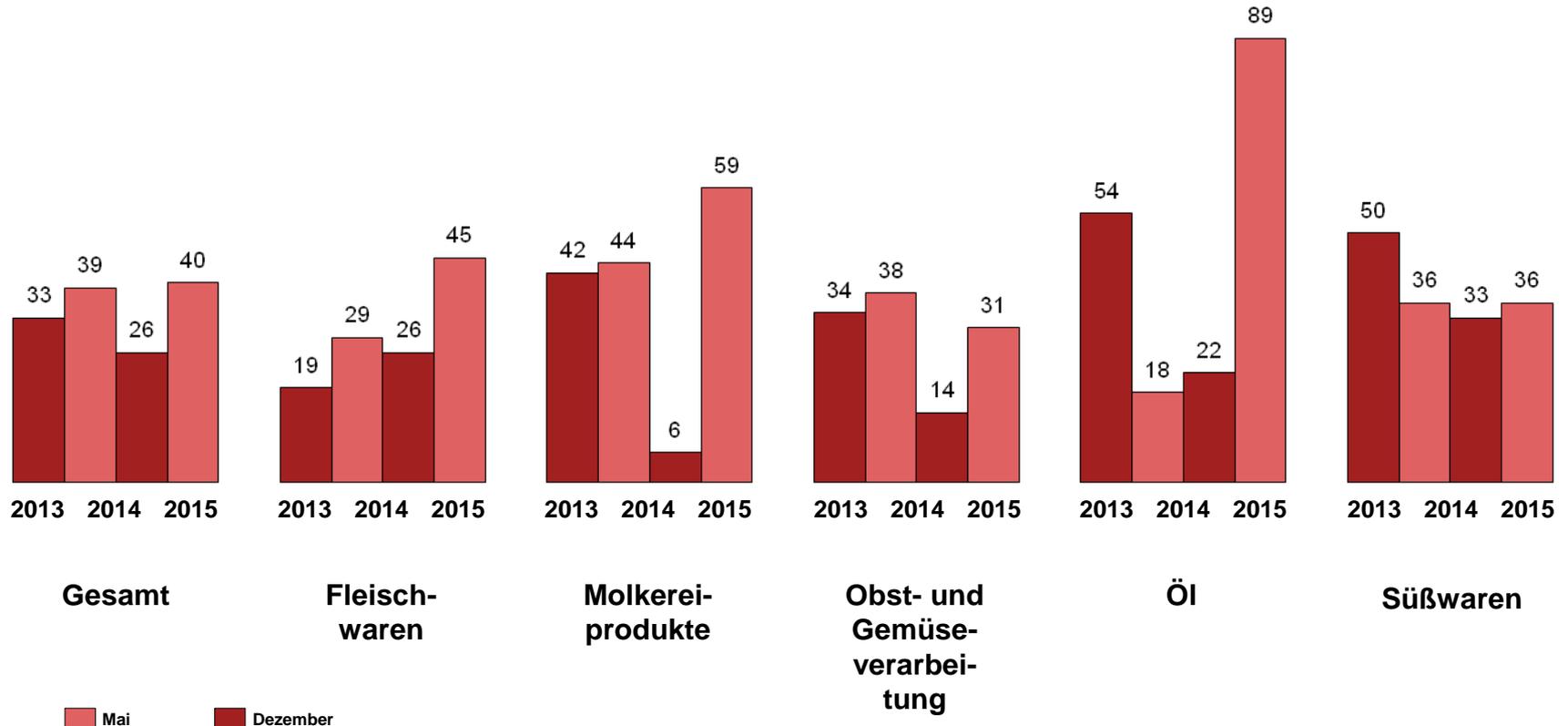
Fleisch

■ Mai ■ Dezember

Geschäftserwartung (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

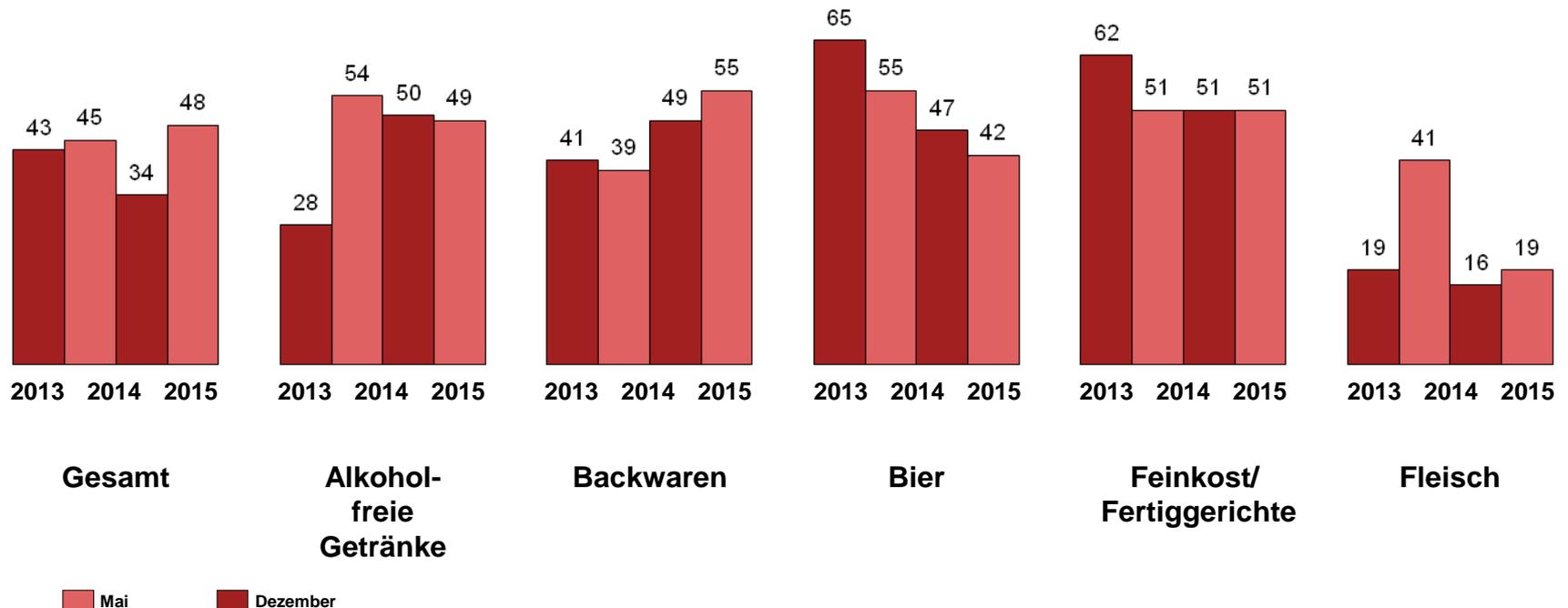
Frage 3
n = 400
Salden in %-Punkten



Exportklima (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

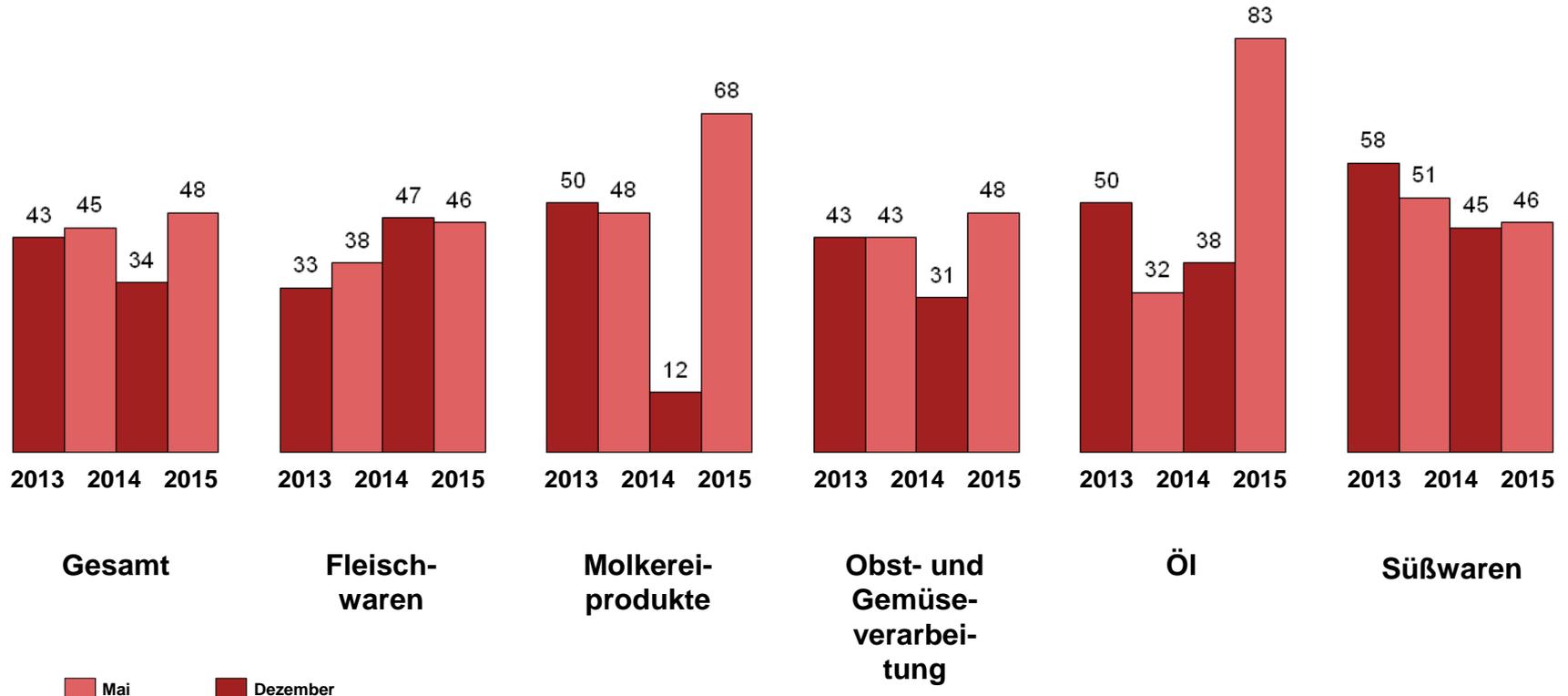
Fragen 2, 3
n = 400
Salden in %-Punkten



Exportklima (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Fragen 2, 3
n = 400
Salden in %-Punkten



Export in EU-Länder: Frankreich bleibt weiterhin die Nr. 1 als wichtigstes Exportziel

Deutschland ist der drittgrößte Lebensmittelexporteur am Weltmarkt. Mit einer Exportquote von 32% ist das Auslandsgeschäft eine wichtige Säule der Ernährungsindustrie. Im Jahr 2014 wurden Lebensmittel im Rekordwert von 54,4 Milliarden Euro exportiert, was einem nominalen Wachstum von 2% gegenüber 2013 entspricht und die heimische Umsatzentwicklung übertrifft. Auf die Europäische Union entfallen etwa 80% der deutschen Lebensmittelexporte.*

Frankreich bleibt nach Einschätzung der Exporteure aktuell das wichtigste Absatzland innerhalb der EU (40% der Nennungen unter den wichtigsten drei Absatzmärkten, +4%-Punkte im Vergleich zu Mai 2014). Es folgen die Niederlande (30%, +0%-Punkte), Österreich (29%-Punkte, +3%-Punkte) und Italien (28%, -2%-Punkte).

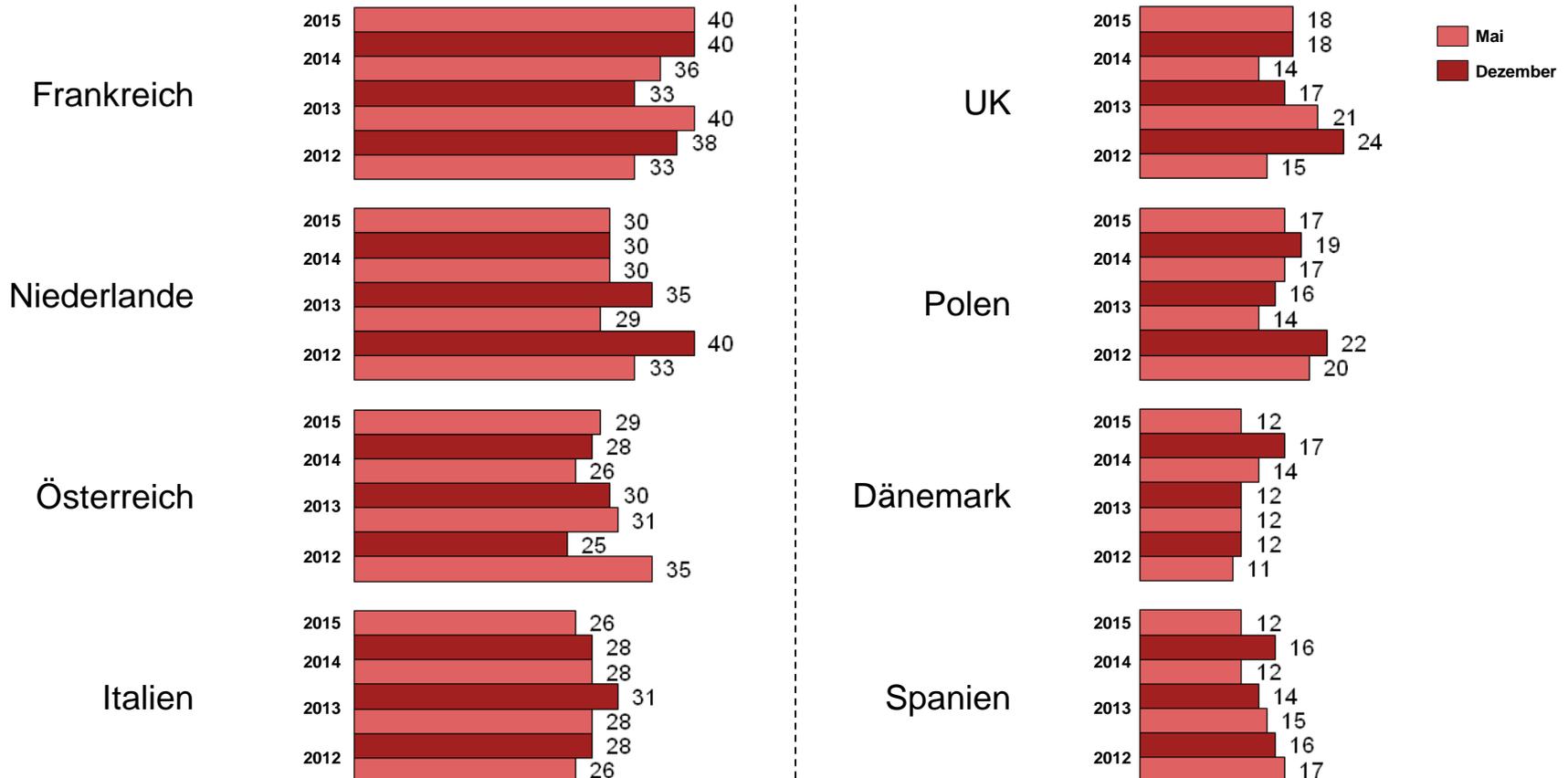
Die **Absatzerwartungen** für das nächste Halbjahr beurteilt die deutsche Ernährungsindustrie für die wichtigsten Zielländer positiv oder erwartet zumindest konstante Absätze. Die Unternehmen erwarten vor allem steigende Exporte nach Spanien (59%, +26%-Punkte im Vergleich zum Mai 2014), Polen (51%, +18%-Punkte) und Großbritannien (48%, +9%-Punkte).

* Quelle: BVE, <http://www.bve-online.de/themen/aussenwirtschaft/export>

Export in EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten EU-Länder, in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert?

Frage 4
n = 400
Angaben in %

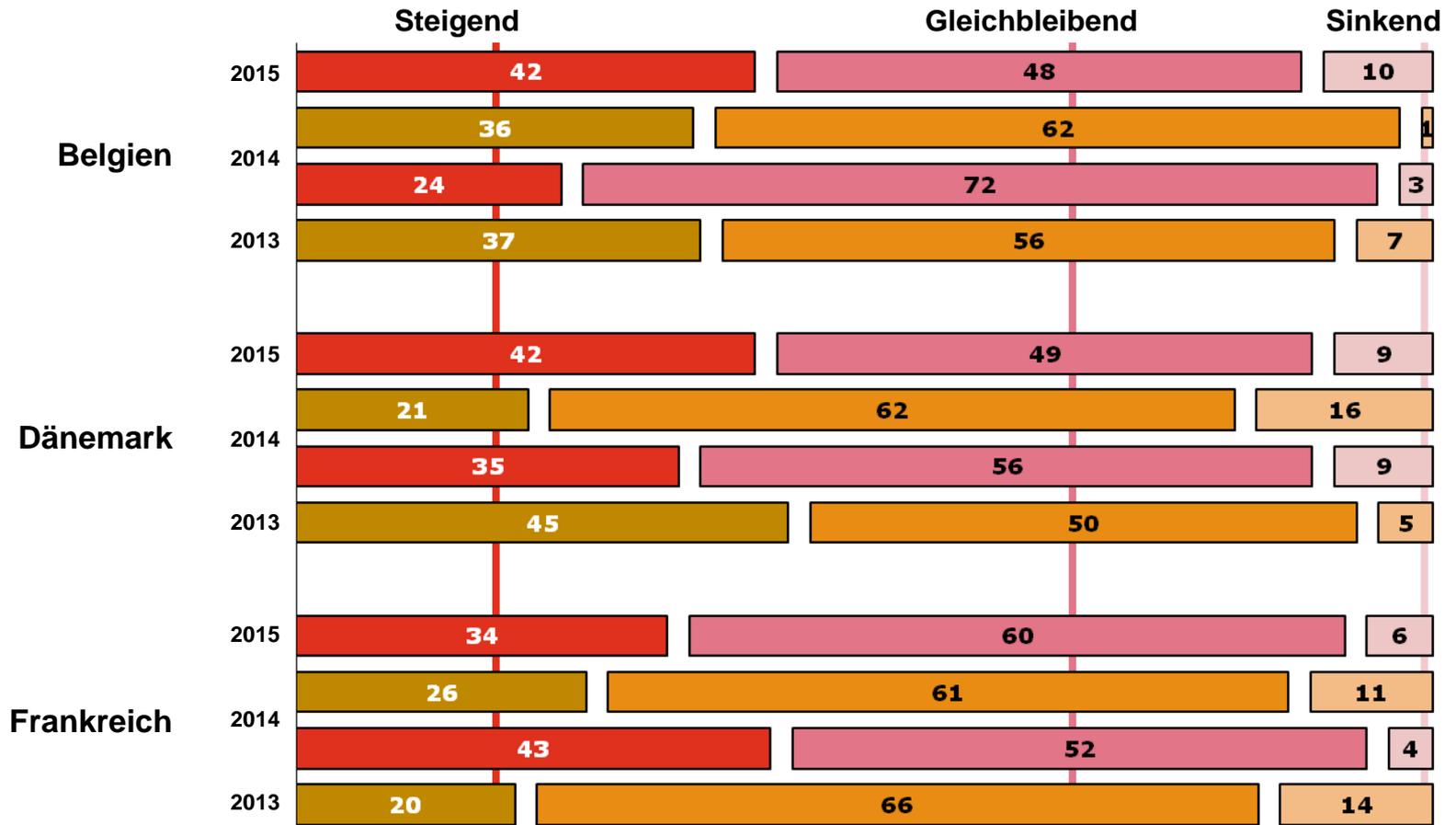


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/3)

EU-Länder



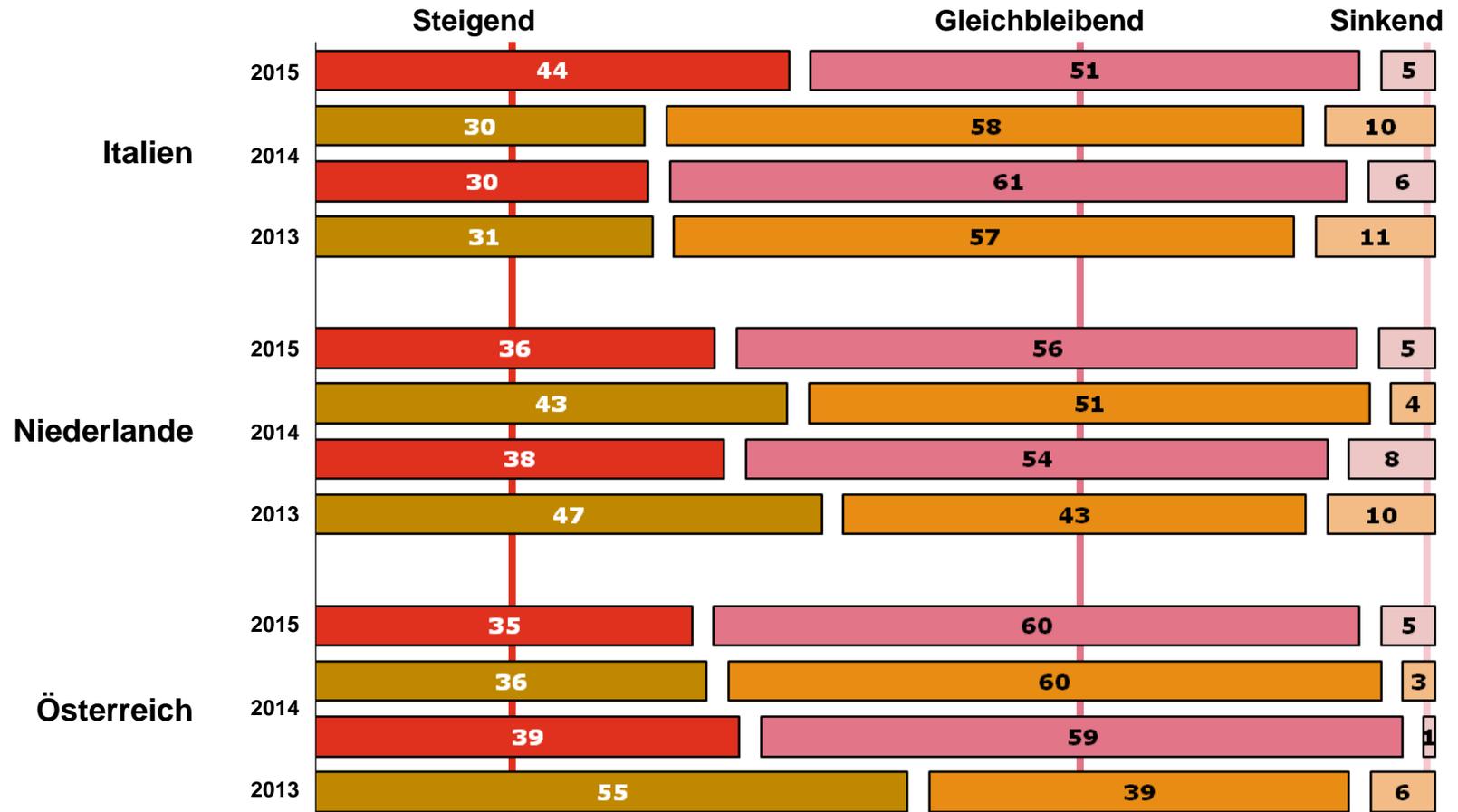
Frage 5
 Länder mit mind. 30
 Beurteilungen
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.



Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/3)

EU-Länder

Frage 5
Länder mit mind. 30
Beurteilungen
Angaben in %
Differenz zu 100 % = k. A.

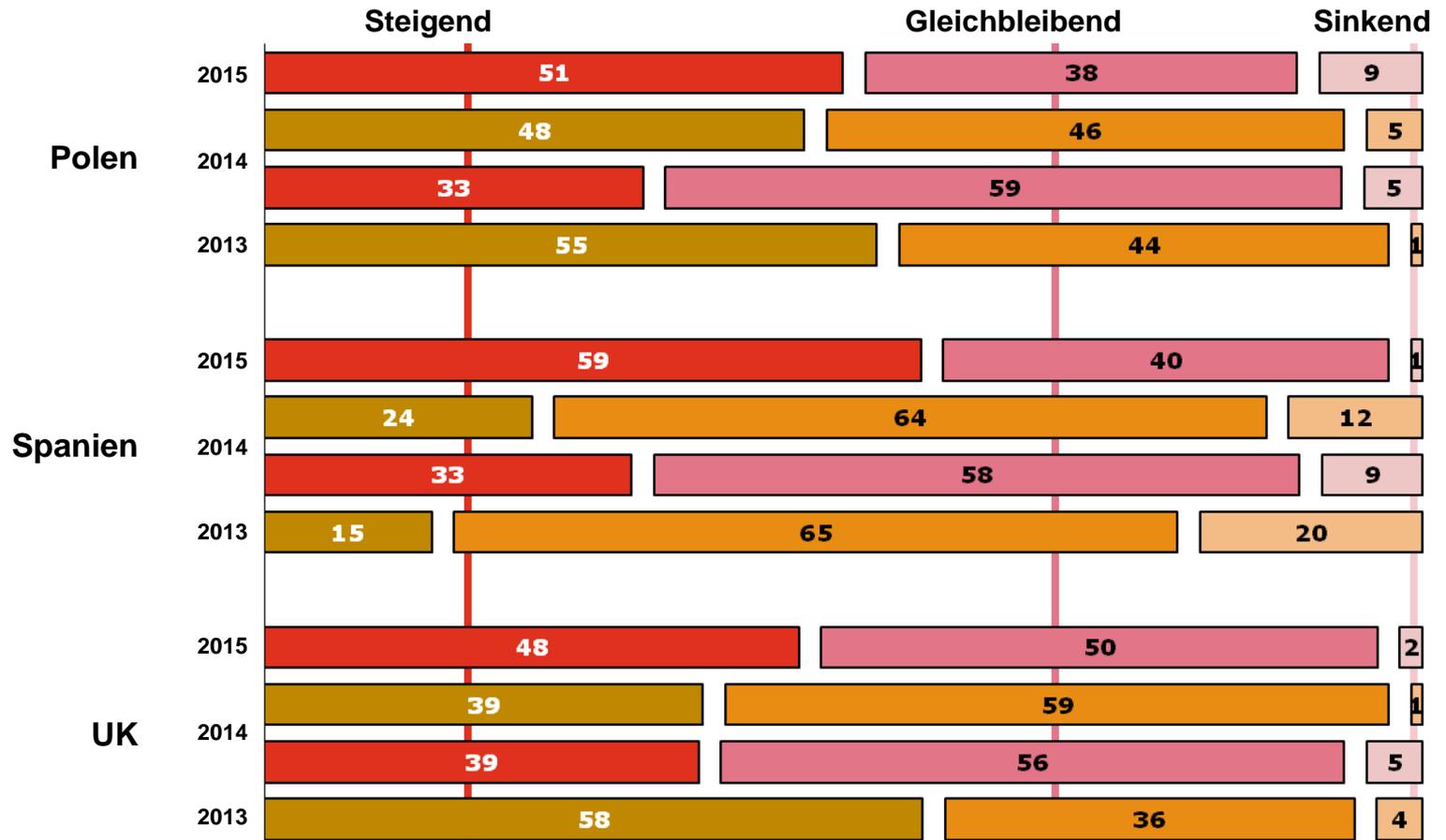


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (3/3)

EU-Länder



Frage 5
 Länder mit mind. 30
 Beurteilungen
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.



Export in Nicht-EU-Länder: China, USA und Schweiz sind die wichtigsten Exportziele

Die deutsche Ernährungsindustrie exportiert etwa ein Fünftel ihrer Ausfuhrwaren in Länder außerhalb der EU. Bei stagnierendem EU-Export bietet die steigende Nachfrage in kaufkräftigen Drittländern ein deutliches Wachstumspotential. Zu den wichtigsten Absatzmärkten zählen für die befragten deutschen Exporteure aktuell China (27%, -1 %-Punkt im Vergleich zu Mai 2014), die USA (26%, +1%-Punkt) und die Schweiz (26%, +5%-Punkte). Australien (11%, +4%-Punkte) sowie die Vereinigten Arabischen Emirate (9%, +5%-Punkte) haben stark an Bedeutung gewonnen.

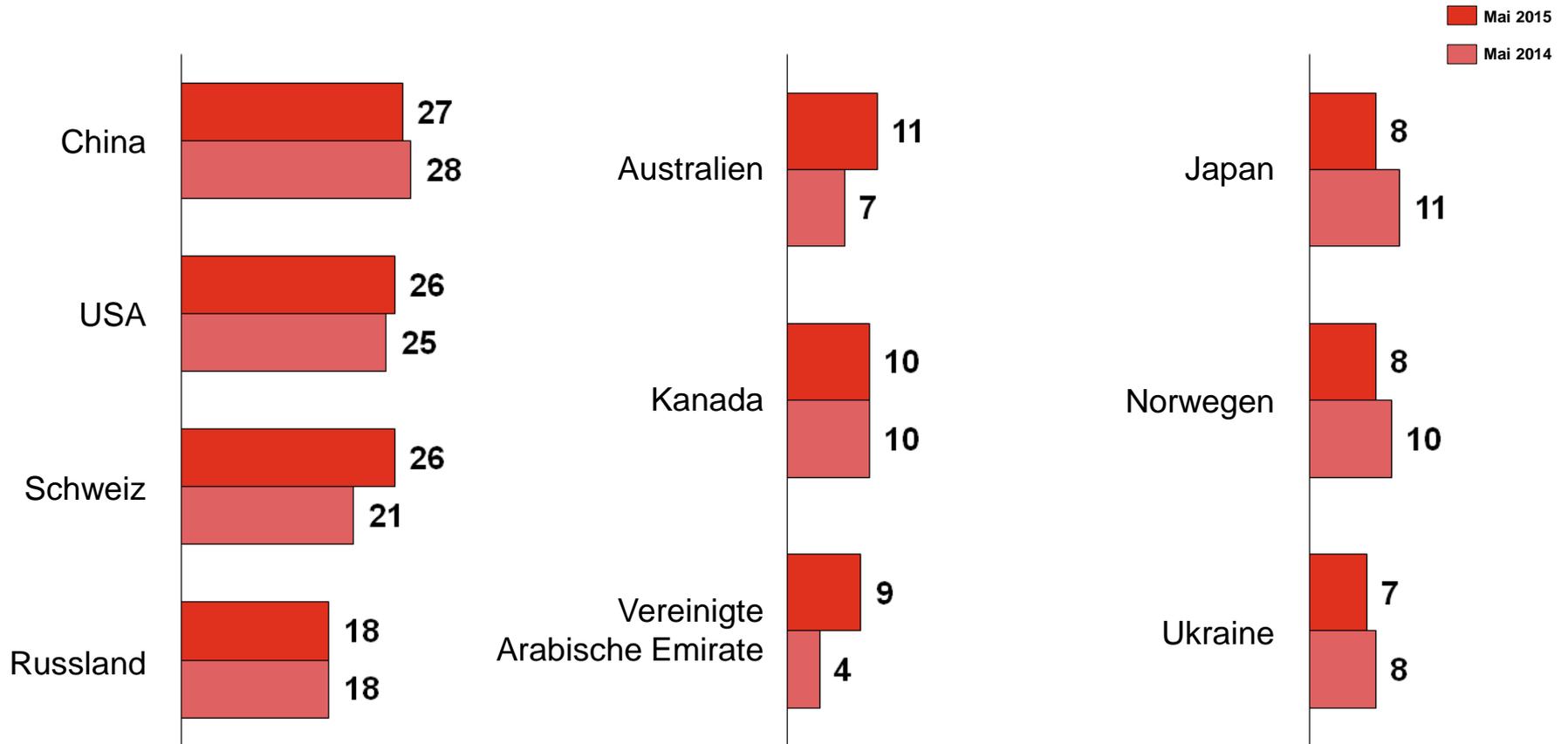
Mit Blick auf die **Absatzerwartungen** rechnen die Exportleiter insbesondere mit Zuwächsen in China (67%), den USA (54%), in der Schweiz (45%) und in Japan (41%). Einzig mit Blick auf Russland ist die Ernährungsindustrie aufgrund der Einfuhrverbote weiterhin pessimistisch: 50% erwarten sinkende Absätze.

Zunehmende Handelshemmnisse und der wachsende internationale Wettbewerb führen dazu, dass weniger Unternehmen in Nicht-EU-Länder exportieren. Insgesamt exportieren 69% der befragten Unternehmen in Drittländer, 9%-Punkte weniger als vor einem Jahr. Führende Branchen sind insbesondere Süßwaren (94%), Obst und Gemüse (90%), Bier (81%) sowie Molkereiprodukte (69%).

Export in Nicht-EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten Nicht-EU-Länder, in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert?

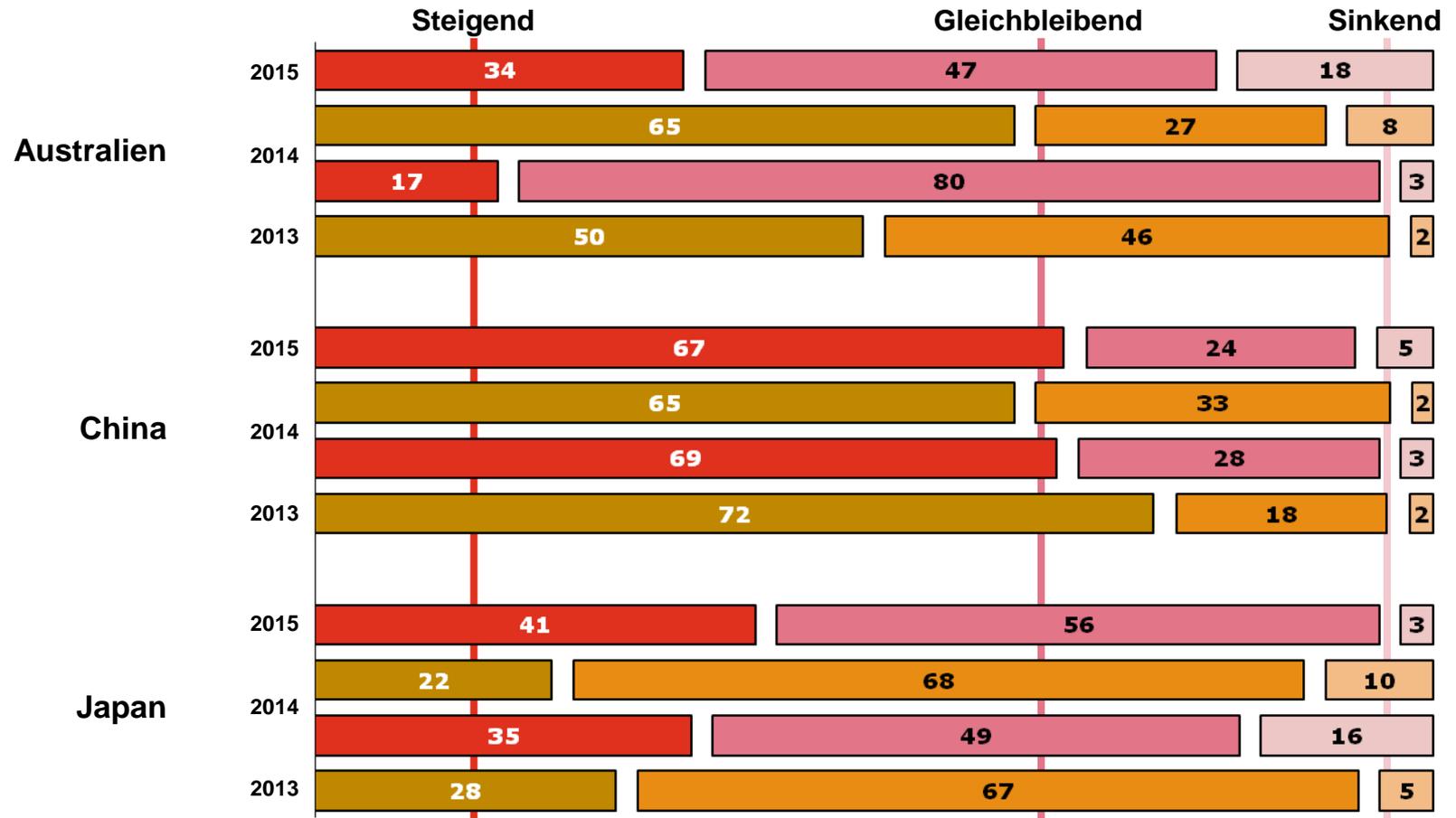
Frage 8
n = 325
Angaben in %



Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/2)

Nicht-EU-Länder

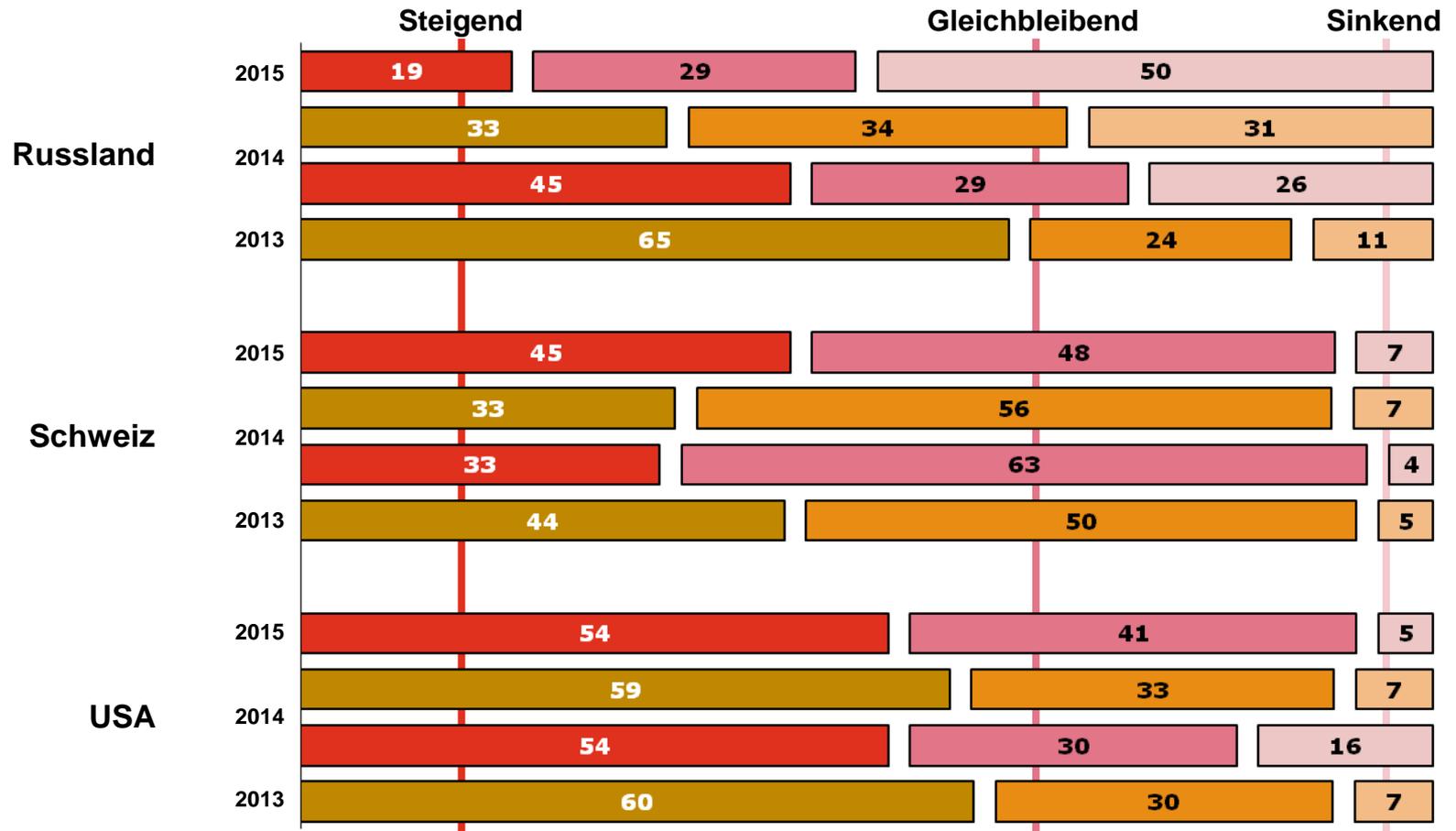
Frage 9
Länder mit mind. 20
Beurteilungen
Angaben in %
Differenz zu 100 % = k. A.



Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/2)

Nicht-EU-Länder

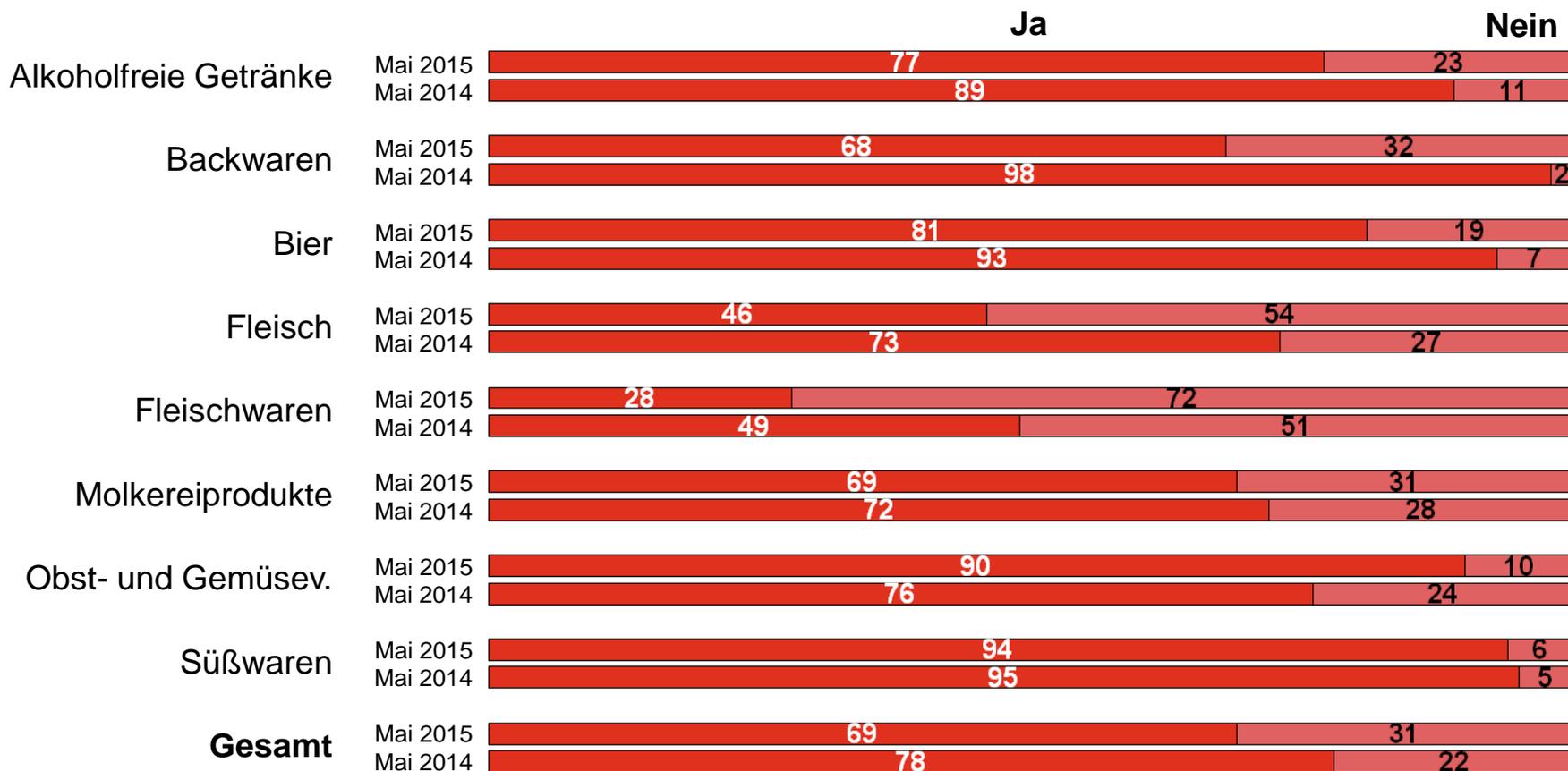
Frage 9
Länder mit mind. 20
Beurteilungen
Angaben in %
Differenz zu 100 % = k. A.



Export in Nicht-EU-Länder

Exportiert Ihr Unternehmen in Länder außerhalb der EU?

Frage 7
n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.



Die Exportabhängigkeit ist zuletzt gestiegen und ein Drittel erwartet steigende Preise im Export

Die deutsche Ernährungsindustrie ist in unterschiedlichem Maße vom **Exportgeschäft** abhängig. Bei 65% der Unternehmen hängen weniger als 25% der Mitarbeiter direkt vom Exportgeschäft ab. Bei 23% sind es jedoch zwischen 25 und 50%, bei 10% der Unternehmen sogar mehr als 50% der Mitarbeiter. Am stärksten exportabhängig sind die Hersteller von Fleischwaren.

Der stagnierende Inlandsmarkt hat in den letzten fünf Jahren bei etwa der Hälfte der Lebensmittelexporteure (48%) zu einem Anstieg ihrer Exportabhängigkeit geführt, insbesondere bei alkoholfreien Getränken (73%) und Süßwaren (62%). Nur 41% der Unternehmen schätzen ihre Exportabhängigkeit als konstant ein, bei 10% ist sie gesunken.

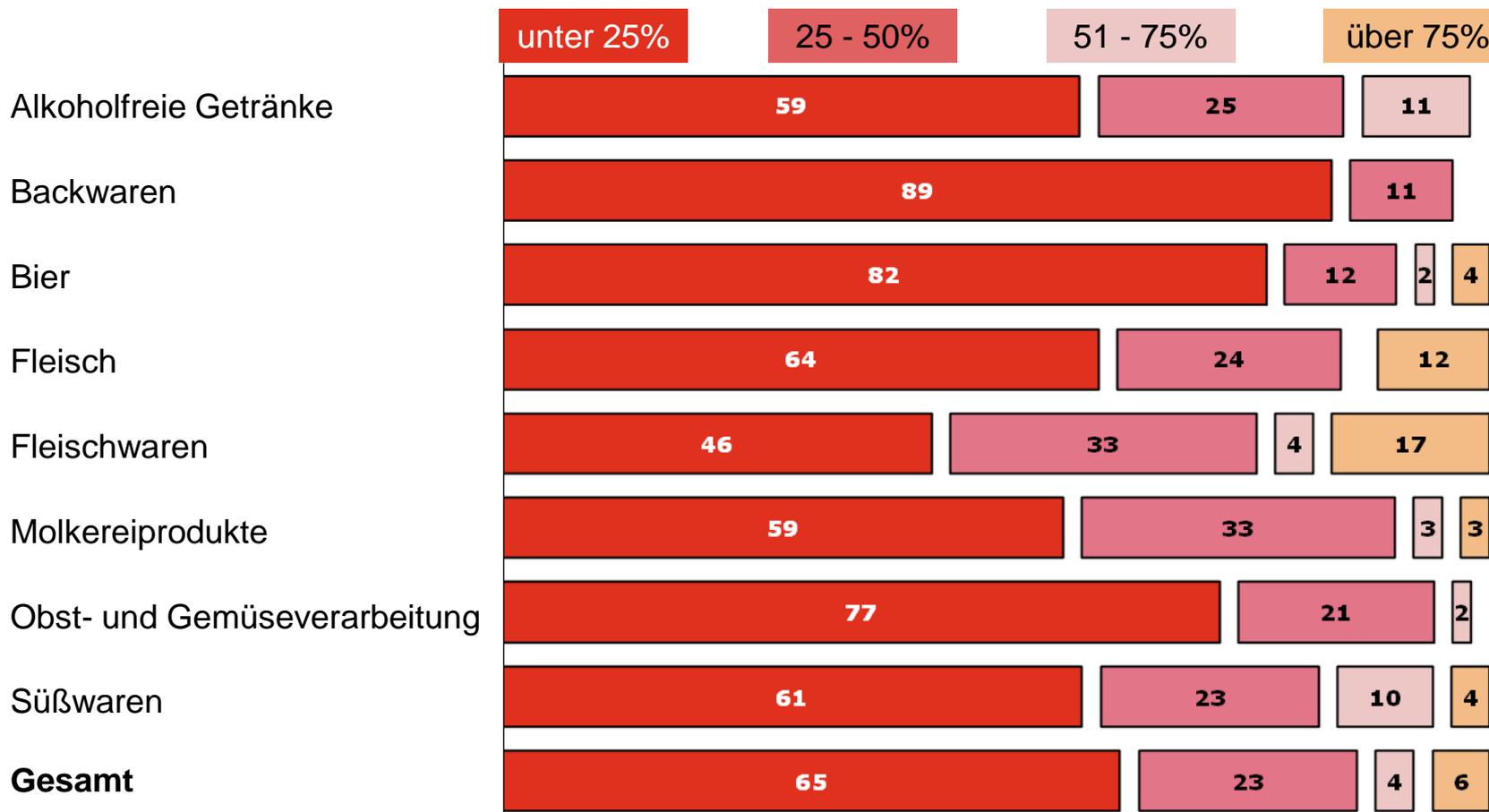
Auskunft über die Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt gibt ein Blick auf die Preisentwicklung. Rund ein Drittel der Unternehmen (34%) erwartet in den kommenden zwölf Monaten steigende **Preise**, 46% erwarten ein konstantes Preisniveau. Preisanstiege erwarten vor allem die Exporteure von Backwaren (63%) und Fleischwaren (50%).

Ausschlaggebend für steigende Preise in der gesamten Ernährungsindustrie sind steigende Kosten (63%), der zunehmende Wettbewerbs- und Preisdruck (60%) sowie steigende Währungsrisiken (50%).

Exportabhängigkeit

Wie groß ist die Exportabhängigkeit Ihres Unternehmens, gemessen am Anteil der Beschäftigten, die vom Export abhängen?

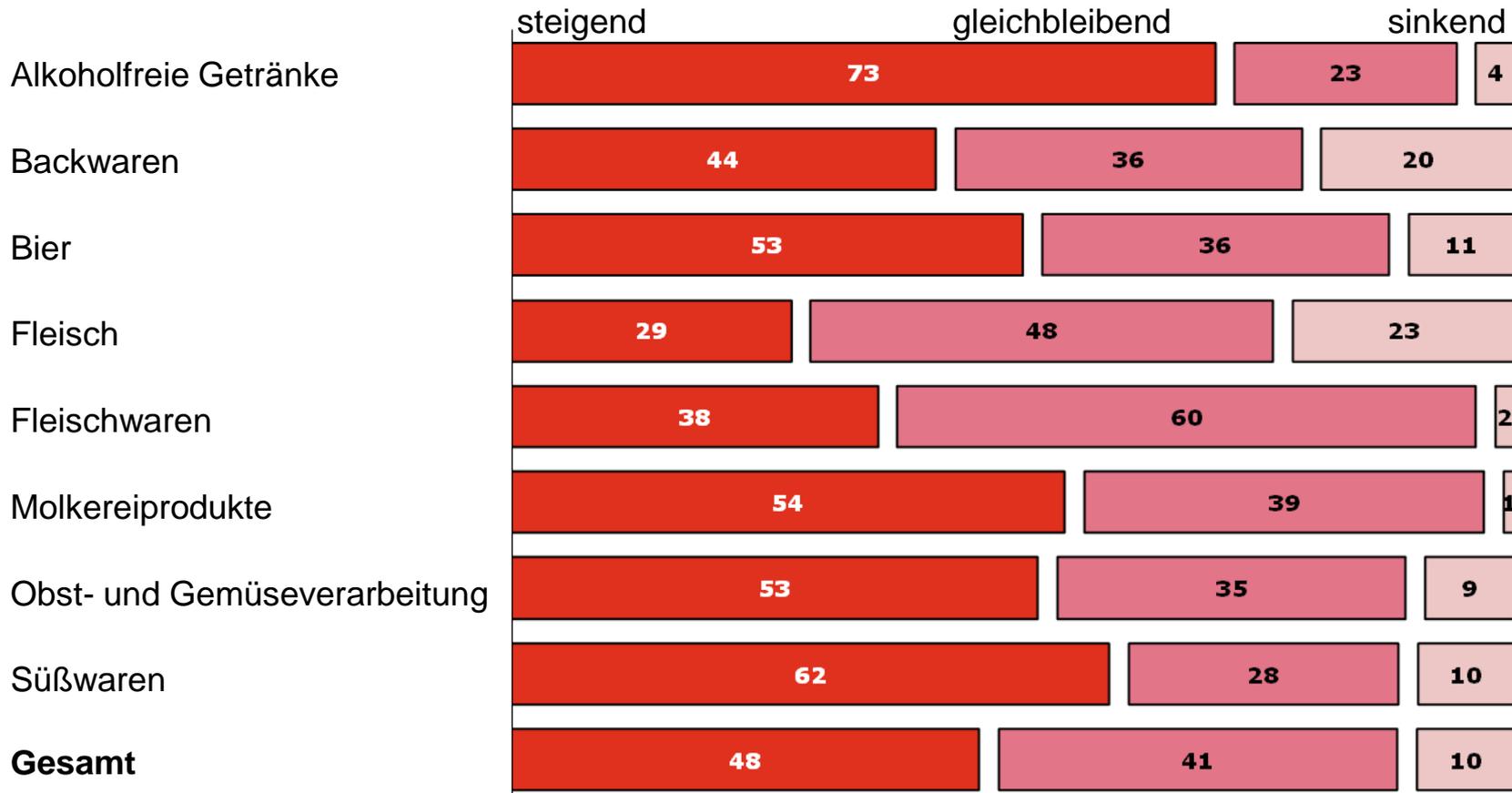
Frage Z5
n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.



Entwicklung der Exportabhängigkeit

Wie hat sich Ihre Exportabhängigkeit in den zurückliegenden 5 Jahren entwickelt?

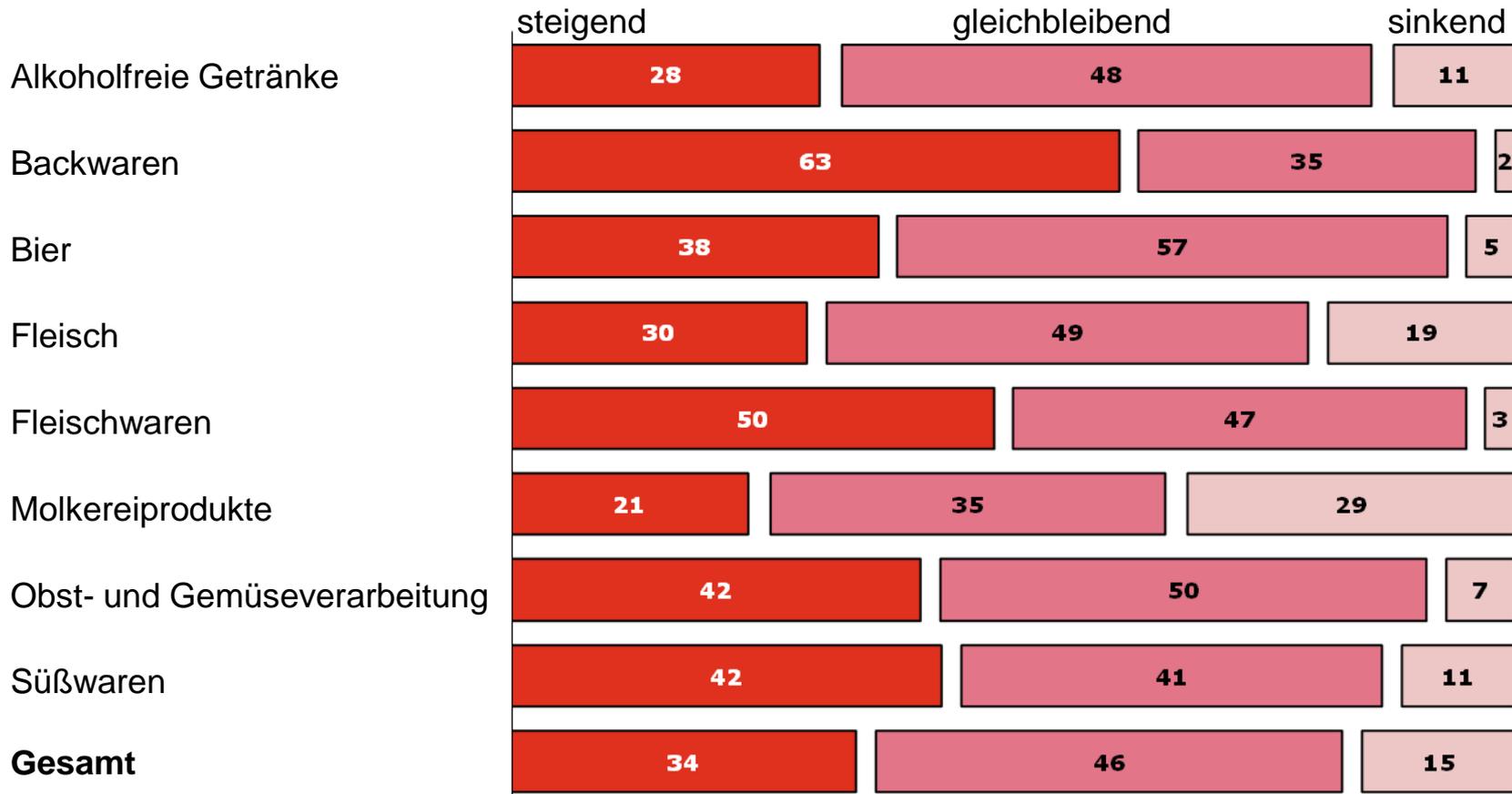
Frage Z6
n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.



Einschätzung der künftigen Preisentwicklung

Wie schätzen Sie die Preisentwicklung für die kommenden 12 Monate ein?

Frage Z7
n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.



Negative Einflussfaktoren auf das Preisniveau

Welche negativen Einflussfaktoren auf das Preisniveau Ihrer Produkte befürchten Sie in den kommenden 12 Monaten am meisten?

Gesamt

Frage Z8
n = 400
Angaben in %
Mehrfachnennungen möglich



Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie

Für das BVE-PwC-Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie wurden vom 7. April bis zum 6. Mai 2015 zum elften Mal in Folge 400 Geschäftsführer bzw. Exportleiter der deutschen Ernährungsindustrie telefonisch befragt. Die erste Befragungswelle wurde im Mai 2010 durchgeführt.

Die Umfrage bietet einen umfassenden Überblick über die aktuelle Exportkonjunktur in der Ernährungsindustrie und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Der Exportklimaindex wird aus der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung für die nächsten sechs Monate errechnet.

Die Zusatzfragen bei der aktuellen Erhebung geben Aufschluss über die Entwicklung der Exportabhängigkeit der deutschen Ernährungsindustrie und liefern Einschätzungen zur zukünftigen Preisentwicklung und den hierfür ausschlaggebenden Faktoren.

Unter www.pwc.de/exportbarometer steht Ihnen ein kostenloses Onlinetool zur Verfügung, mit dem Sie grafische Auswertungen für die gewünschten Indikatoren erstellen können.

Hiermit können Sie Ihre eigene Lage und Entwicklung der der Branche gegenüberstellen. Zu den Indikatoren zählen die Geschäftslage, die Geschäftserwartungen, das Exportklima und die Exportwerte. Sie sind für die wichtigsten Branchen und für verschiedene Zeithorizonte verfügbar.

Erläuterung der Methodik

Methode:	Telefonische Befragung (CATI) standardisierter Fragebogen
Zielgruppe:	Exportleiter, Geschäftsführer
Stichprobe:	400 befragte Unternehmen
Adressenquelle:	BVE-Adressdaten Export
Adresspool:	ca. 1.600 Adressen
Befragungszeitraum:	7. April bis 6. Mai 2015

Export-Klima: Lesebeispiel

Beurteilung der Geschäftslage		Beurteilung der Geschäftserwartung	
Gut	50%	Besser	20%
Befriedigend	30%	Gleichbleibend	50%
Schlecht	20%	Schlechter	30%
Saldo	+50-20 = 30	Saldo	+20-30 = - 10

Unternehmen, die die Geschäftslage positiv beurteilen, haben **eine Mehrheit von 30 %-Punkten** gegenüber denen, die sie schlecht beurteilen.

Unternehmen, die eine negative Geschäftserwartung haben, besitzen **eine Mehrheit von 10 %-Punkten** gegenüber denen, die eine Verbesserung erwarten.

$$\text{Export-Klima} = \sqrt{(30 + 200) * (-10 + 200)} - 200 = 9$$

Beim Export-Klima überwiegt die positive Beurteilung mit 9 %-Punkten.

Stichprobe der Erhebung

Branche	Stichprobe absolute Werte	Anteil in der Stichprobe in % (ungewichtet)
Alkoholfreie Getränke	19	4,8
Backwaren	30	7,5
Bier	37	9,3
Feinkost, Fertiggerichte	27	6,7
Fleisch	34	8,5
Fleisch- und Wurstwaren	53	13,3
Molkereiprodukte	38	9,5
Obst- und Gemüseverarbeitung	43	10,7
Öl	8	2,0
Süßwaren	68	17,0
Sonstige	43	10,7
Gesamt	400	100

Anteil der Exporte am Umsatz 2014

Frage 13
n = 400
Angaben in %

Branche	Anteil der Exporte am Umsatz in %*
Alkoholfreie Getränke	25
Backwaren	23
Bier	15
Feinkost/Fertiggerichte	25
Fleisch	36
Fleisch- und Wurstwaren	22
Molkereiprodukte	32
Obst- und Gemüseverarbeitung	24
Öle	30
Süßwaren	29
Sonstige	21
Gesamt	25

* Gewichtungsfaktor für die Branchen bei der Auswertung „Gesamt“.

Größenklassen der befragten Unternehmen

Anzahl der Mitarbeiter

Frage 14
n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.

Branche	unter 100	100-200	200-300	über 300
Alkoholfreie Getränke	63	16	5	11
Backwaren	40	20	10	30
Bier	65	16	8	11
Feinkost/Fertiggerichte	48	7	11	33
Fleisch	41	26	9	24
Fleisch- und Wurstwaren	34	9	17	40
Molkereiprodukte	37	24	8	31
Obst- und Gemüseverarbeitung	54	12	-	34
Öle	37	50	13	-
Süßwaren	46	26	10	18
Sonstige	63	16	9	9
Gesamt	48	18	9	24

Ihre Ansprechpartner

Gerd Bovensiepen
Partner und Leiter des
Competence Center Retail & Consumer
PricewaterhouseCoopers AG WPG
Tel.: (0211) 981 2939
E-Mail: g.bovensiepen@de.pwc.com

Christoph Minhoff
Hauptgeschäftsführer
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 135
E-Mail: cminhoff@bve-online.de

Dr. Stephanie Rumpff
Senior Managerin Business Development
Competence Center Retail & Consumer
PricewaterhouseCoopers AG WPG
Tel.: (0211) 981 2118
E-Mail: stephanie.rumpff@de.pwc.com

Stefanie Lehmann
Referentin Wirtschaftspolitik,
Außenwirtschaft
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 143
E-Mail: slehmann@bve-online.de

© 2015 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.